# Die Goldenen Zwanziger-Jahre

**Die Mehrheit der Bevölkerung erlebt die „Goldenen Zwanziger“ eher als Zuschauer denn aktiv Teilhabende. Realen sozialen Aufstieg gibt es für die Menschen Mitte der Zwanziger Jahre in Österreich und Deutschland kaum. Um ihren Sorgen zu entfliehen, wollen viele Menschen vor allem eines: leben und sich amüsieren.**


Der „Pinselheinrich“
50 Millionen Tote
Warum Papier zerfällt
Versuchsstation des Weltuntergangs
Kunst und Handwerk
Hitlers Kunstfeind No 1
Emanzipation der Frauen
Lasciate ogni speranza
Das Wunder der Rentenmark
Alpendollar
Reform der Landwirtschaft
Weltwirtschaftskrise 1929


## Der „Pinselheinrich“

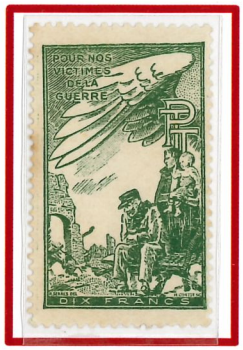
**Wie kein zweiter illustriert Heinrich Zille (1858-1929) das Berliner Volksleben. Er fängt mit seinem Zeichenstift „sein“ Berlin sozialkritisch ein und hält die Kaiserzeit und Weimarer Republik fest, aber er zeigt auch die „Goldenen Zwanziger“, die eben - zumindest in Berlin - für die meisten nicht „golden“ sind. So ist sein „Milljöh“ ein satirischer Abklatsch seiner Zeit.**

**„...es gibt noch einen dritten Zille, und dieser ist mir der liebste. Der ist weder Humorist für Witzblätter noch Satiriker. Er ist restlos Künstler. Ein paar Linien, ein paar Striche, ein wenig Farbe mitunter – und es sind Meisterwerke.“ (Käthe Kollwitz 1867-1945).**

# 50 Millionen Tote

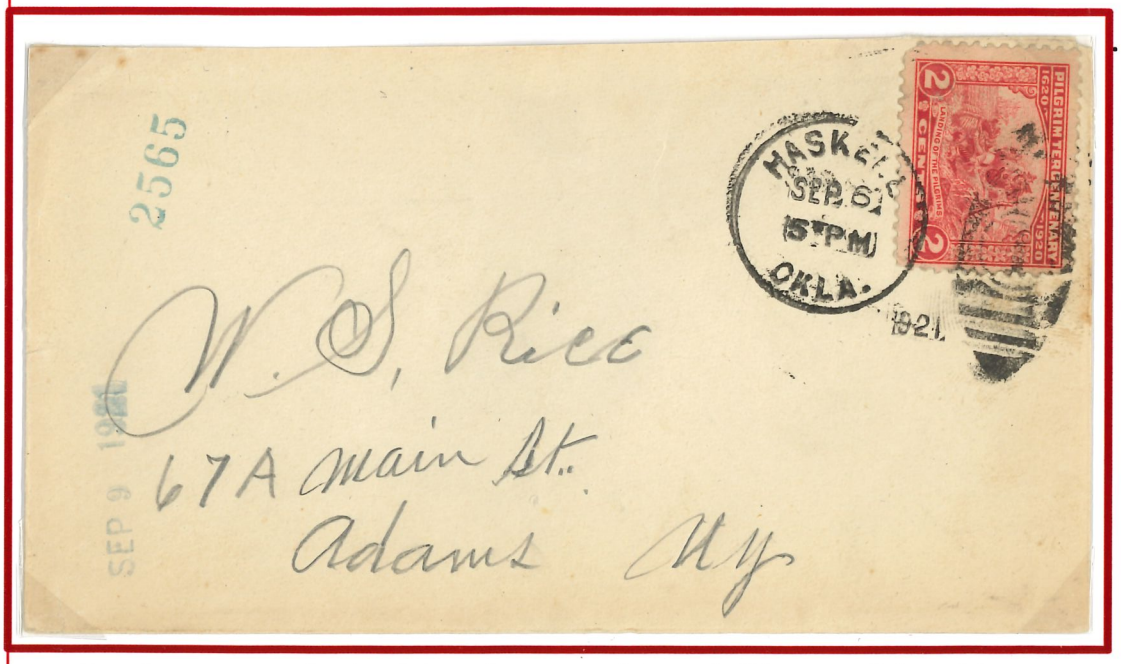
**Dutzende Millionen Menschen sterben zwischen 1918 – 1920 nicht wegen Kampfhandlungen oder Hunger. Die Menschen fallen dem Grippevirus A/H1N1 (Spanische Grippe) pandemisch zum Opfer. Der Krankheitsverlauf ist kurz und schmerzlos: Fieber, gereizter Hals- und Rachenraum, starke Blutungen, Lungenentzündung, Tod.**

**Ausbreitungspotenzial haben die damals verwendeten Brieftauben – eine Verschwörungs-Theorie besagt, dass vor allem gegen andere Krankheiten Geimpfte 20-40jährige sterben.**

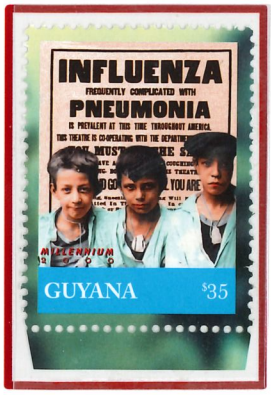



**Die See-Blockade Englands schwächt die Gesundheit der Deutschen. Tauben werden als Friedenssymbol dargestellt – niemand denkt als erstes an Krankheitsübertragung!**

**Erst 2003-2005 führen Forschungen zur Gensequenz. Viren sind Trittbrettfahrer, die sich an menschliche Zellen binden – Werbestempel nur aus Oktober 1947/1948.**



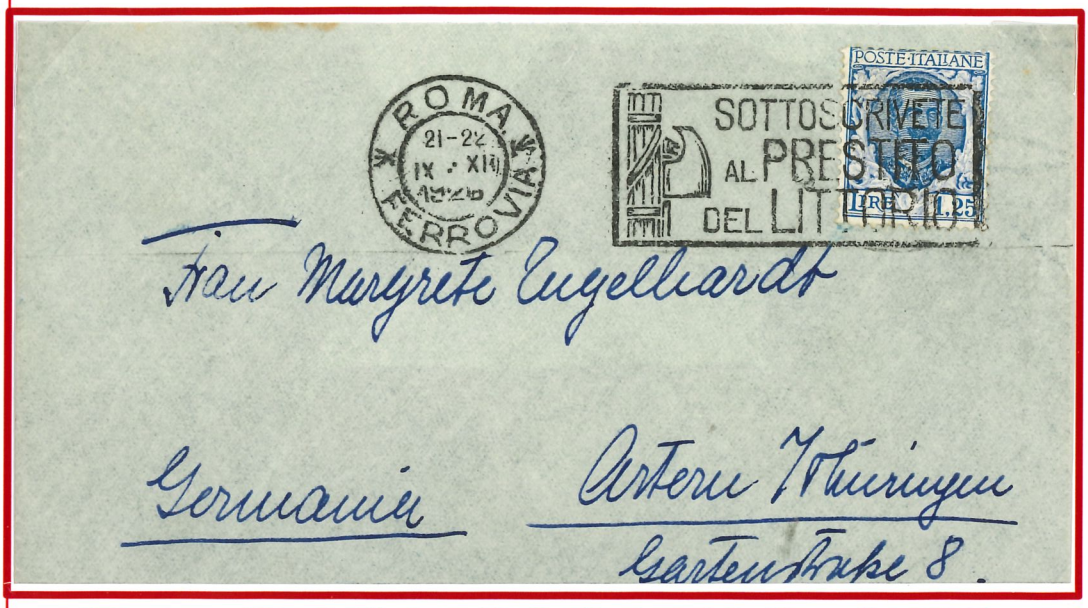

**Den Ausgangspunkt der Grippe kann man bis Haskell/USA zurückverfolgen.**




**Grippe und Lungenentzündung gehen häufig einher – Marke mit Schutzallonge.**

# Warum Papier zerfällt...

**90% aller Bibliotheksbestände sind nach 1840 entstanden; 40 Mio. von 152 Mio. Büchern zerfallen in wissenschaftlichen Bibliotheken. Schuld hat ein hoher Säuregehalt, der ab 1807 durch die Beimischung von Alkaliseifen der Baumharze zum Faserstoff entsteht. Papier enthält nun Aluminiumsulfat, das durch Feuchtigkeit zu Schwefelsäure dissoziiert.**




**Bahnstempel (Rom) - Werbung für die Littorio-Anleihe Mussolinis (1926).**

**← Schreibtinten (Eisen-Gallus-Tinten) sind stark sauer. Sie tragen – exogen - zum Papierzerfall bei.**

**Wasser schädigt nicht nur Bauwerke – Überdruck auf faserverstärktem Papier.**

**←Stempelfarbe besteht aus Russ u. Öl.**

**In den 20iger-Jahren verwendet man stark säurehaltige Papiere.**

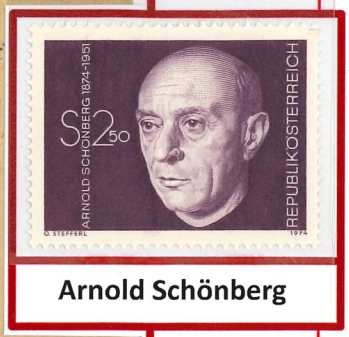
**Knochenleim ermöglicht die Gummierung der Marken-Rückseite.**

**Ankunft in München am selben Tag.**

**Säurehaltige Papiersorten (endogene Zerfallsursache) und Schreibmaschinen tragen zur Identifizierung von Dokumenten bei – Stempel dokumentieren Aufgabe und Ankunft eines Briefes.**

# Versuchsstation des Weltuntergangs

**Die 20er Jahre sind heute ein Mythos, denn die explosive Stimmung jener Jahre setzt eine enorme Kreativität frei. So auch in Wien: Der Musiker Arnold Schönberg, einflussreiche Frauen, wie die Fotografin Trude Fleischmann, und die Journalistenlegende Karl Kraus sind Teil dieses Wiens. Lebenslust nach dem Krieg verdrängt die Prüderie der Kaiserzeit.**




Arnold Schönberg

**Literatur und Kunst betonen die positive Rolle der Frau – portobefreite Dienstpost.**

**Nach den Schrecken des Krieges wollen alle Gesellschaftsschichten nur eines: Vergessen und das Leben geniessen – portobefreite Militärpost.**

**Karl Kraus ist Meister des giftigen Spotts.**

**Der Erdberger Hof wird 1921-1922 erbaut – er ist Bestandteil des Roten Wien – Plattenfehler.**

# Kunst und Handwerk

**Handwerk und Kunst werden in Weimar, Dessau und Berlin im „Bauhaus“ unter ein Dach zusammengeführt. Es besteht ab 1919 und wird 1933 von den Nationalsozialisten aufgelöst. Die neue Kunst verstehen nur wenige. Der Direktor der Berliner Kunstakademie: „ein interessantes Objekt für psychiatrische Studien“ die NZZ erfasst „gelindes Grauen“.**

**Kandinsky emigriert 1933 nach Paris, allerdings findet seine Kunst dort keinen Gefallen. In Deutschland werden 1937 Werke von ihm beschlagnahmt und auf der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München gezeigt.**

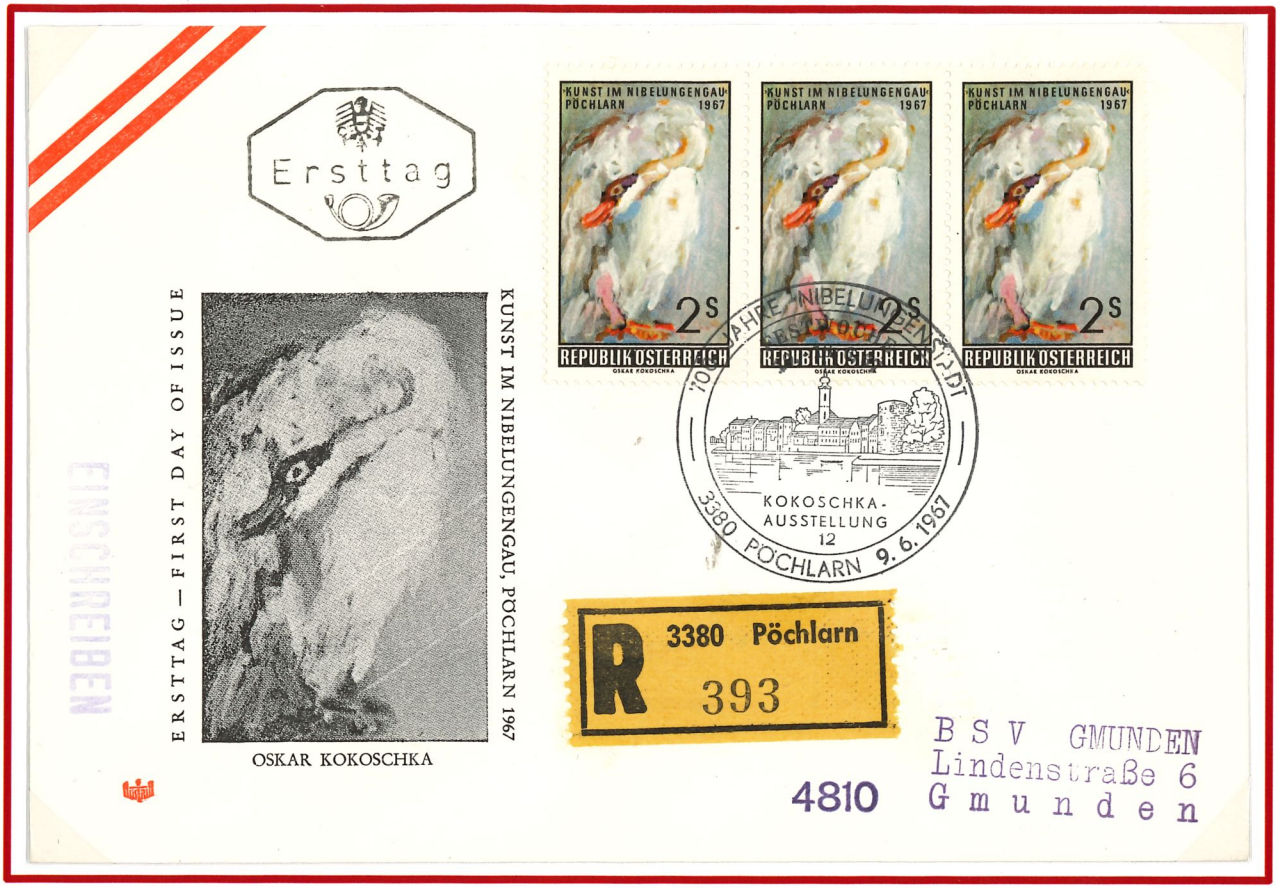
**Max Beckmann wird von den Nazis gehasst und 1933 aus seiner Professur entlassen.**

**←**

**„Meine Herren, es riecht in Europa bedenklich nach Leichen...“ mit diesen Worten verabschiedet sich Paul Klee (1933) aus Deutschland - Blockausschnitt.**

# Hitlers Kunstfeind No 1

**Oskar Kokoschka wird 1886 in Pöchlarn geboren. Über Wien kommt er 1887 nach Berlin. Nach familiärer Enttäuschung meldet er sich im Ersten Weltkrieg an die Ost-Front, wird schwer verwundet und gelangt 1916 als Kriegsmaler an die Isonzo-Front. 1934 flüchtet er als „Entartester unter den Entarteten" aus Wien nach Prag und opponiert gegen die Nazis.**




**Das Geburtshaus in Pöchlarn wird als Museum und Galerie von der Gemeinde adaptiert – Ersttagsbrief.**

**← Kokoschka muss mehrmals fliehen, 417 Bilder werden konfisziert. Künstler und Museums-Mitarbeiter werden verfolgt oder aus dem Dienst entlassen - Ganzsache.**

**Kokoschka stirbt 1980 (Montreux).**

# Emanzipation der Frauen

**Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges bekommen die Frauen in zahlreichen Staaten das aktive und passive Wahlrecht. Mit dieser Emanzipation ist auch eine gewisse Befreiung aus gesellschaftlichen Zwängen verbunden: Rauchen in der Öffentlichkeit, Alkoholkonsum, Bubikopf, kurze Röcke, Charleston als Tanz - kurzum ein Protest gegen Althergebrachtes.**

Collection Dubonnet N° 52.

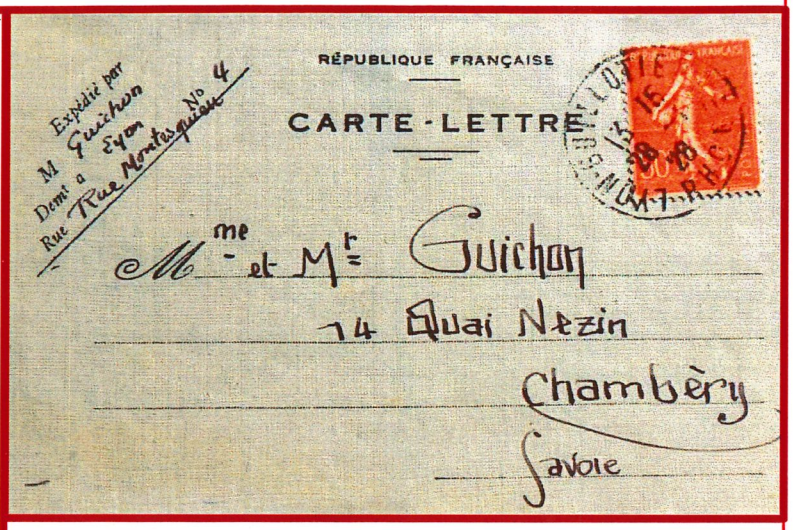
UNE PETITE FUTÉE

par Albert GUILLAUME

— « Alors, ton mari t'a enfin permis de te couper les cheveux ?»

— « Oh ! c'est que je lui ai demandé ça en lui servant son Dubonnet !...

**Kartenbrief mit „Werbung" für Dubonnet.**




← „Ein wenig schlauer" – „gab Dir Dein Mann schliesslich die Erlaubnis, die Haare zu kürzen?" – „Ich habe ihn das gefragt, als er seinen Dubonnet servierte".

**In den USA sollten die „Roaring Twenties" ohne Alkohol durchlebt werden. Die Prohibition dauert von 1920 bis 1933 – Ersttagsbrief.**

← **Schads Figuren zeigen die mondäne Zeit der „Zwanziger" – Allonge mit Druck-Platten-Nummer.**

**1958 werden Frauen in Tunesien gleichgestellt.**

**Der Kampf der Frauen um Gleichstellung hält noch an – Werbestempel.**

# Lasciate ogni speranza

Max Weber, Nationalökonom, sagt in seinem Vortrag (1917) „Wissenschaft als Beruf“: das akademische Leben ist ein wilder Hasard. Juden rät er bezüglich Habilitation alle Hoffnung fahren zu lassen. Frauen erleiden kürzlich noch dasselbe Schicksal und müssen ausserhalb der universitären Gemeinschaft verbleiben.

Lydia Rabinowitsch-Kempner (1871-1935), erste Frau in Berlin mit Professorentitel, erforscht TBC und entdeckt, dass infizierte Kuhmilch [der Firma Bolle] die Krankheit übertragen kann.

Hedwig Hinze (1884-1942), Historikerin der HU, emigriert 1939 in die Niederlande, sie muss 1942 ihr Eigentum entschädigungslos dem Bankhaus Lippmann, Rosenthal & Co übergeben - **Perfin.**

667/5

Humboldt-Universität
zu Berlin
108 BERLIN
ZKD

Vertrauliche Dienstsache

75/65

An den

Rat des Kreises Potsdam

Abt. Volksbildung / Kader

13.5.

Rat des Kreises Potsdam
Potsdam
Eing. 13. MAI 1965
erl.

15 Potsdam

Friedrich-Ebert-Str. 70/81

Humboldt-Universität zu Berlin
Kaderabteilung
108 Berlin, Unter den Linden 6

Lise Meitner
1878-1968

Lise Meitner ist die erste Professorin an der heutigen Humboldt-Universität zu Berlin (ehem. Kaiser-Wilhelm-Institut) – **Vertrauliche Dienstsache (VD) des Zentralen Kurierdienstes (ZKD) der DDR.**

# Das Wunder der Rentenmark

Am 20.11.1923 wird die Rentenmark durch die Rentenbank (Gründung im Oktober 1923) eingeführt. Möglich wird dies durch Zwangshypotheken und Grundschulden auf Immobilien von Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe. Die Rentenmark ist eigentlich eine Inhaberschuldverschreibung. Am 30.08.1924 wird zusätzlich die Reichsmark eingesetzt.

Hier wird den neuen Bestimmungen entsprochen.

Rentenmark (Rent. M.) und Reichsmark (RM) werden bis 1948 Gültigkeit haben – diese **bayrische Ganzsache** wurde offensichtlich verwendet, um Papier zu sparen.

Im November 1924 erscheinen **Flugpostmarken (Holztaube) mit Waffeln als Wasserzeichen.**

Bei diesem „**Dezemberbrief**“ vom 03.12.1923 wurden Altbestände verklebt.

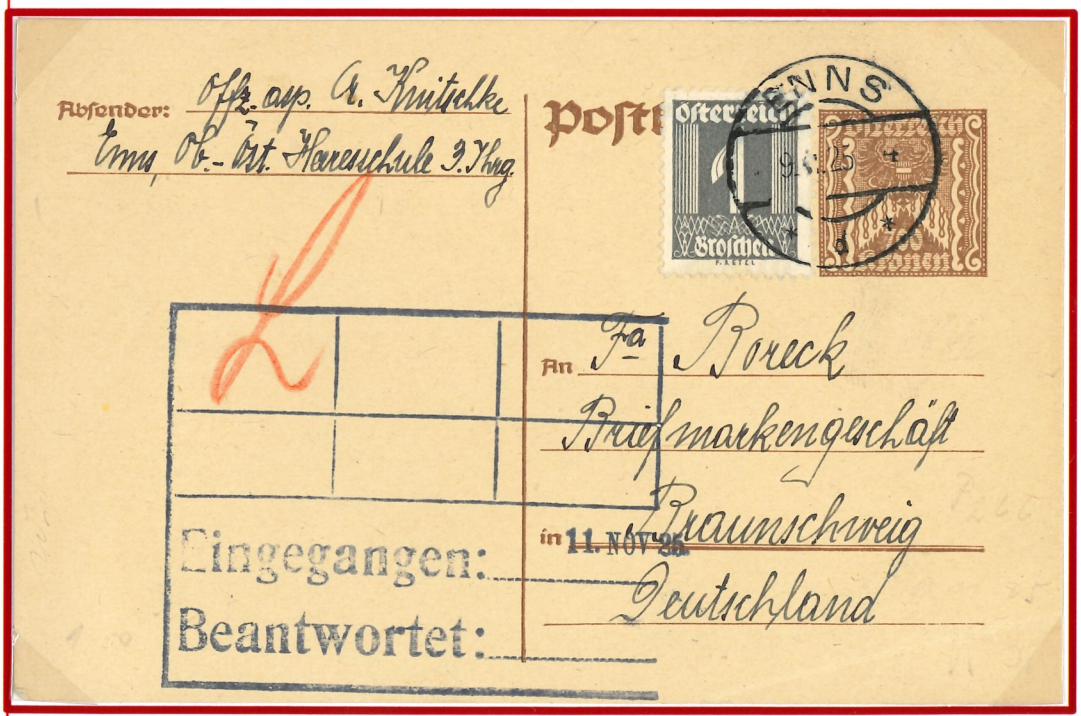
**Marke mit Perfin (G&R) der Firma Gerling & Rockstroh, Schokolade, Kakao- und Zuckerwaren, Dresden.** Die Marken werden am 01.12.1923 verausgabt, allerdings ohne Währungsangabe.

Der Wechselkurs wird mit 1 RM zu 1 Billion Papiermark festgesetzt.
**Bei dieser Ganzsache vom 05.03.1924 werden fälschlicherweise die bereits ungültigen Marken abgestempelt.**

# Alpendollar

Mit dem Währungsumstellungsgesetz vom 20.12.1924 kommt per 01.03.1925 der Österreichische Schilling zu 100 Groschen. Aus 10.000 Kronen wird nun ein Schilling. Dieser wird liebevoll „Alpendollar“ genannt; er wird bis zum Anschluss 1938 gültig sein – dann werden Gold und Devisen von den Nazis in Wien beschlagnahmt werden.

Noch sind keine neuen Marken verfügbar – **Ganzsache vom 12.05.1925.**




Selbst im November 1925 sind **Ganzsachen mit Mischfrankaturen** im Umlauf.

← 1925 wird durch Ausgabe von Marken die Flugpost kenntlich gemacht.

Die Farben der rot-weiss-roten Flagge scheinen das Schwarz-Gold der Habsburger endgültig abgelöst zu haben. →

Für „Notleidende Künstler“ erscheinen die letzten Kronen-Marken.

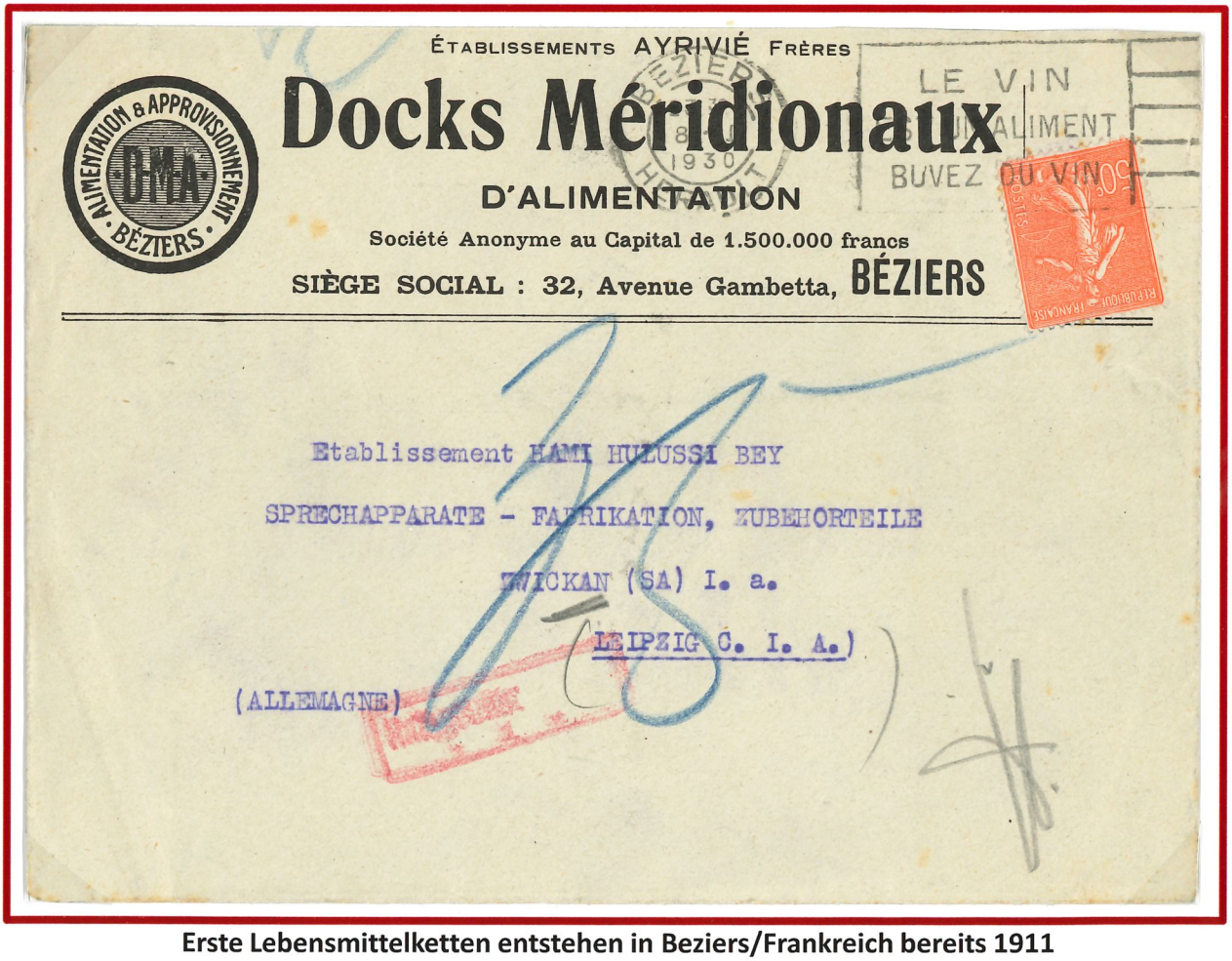
Erst im Juni 1925 erscheinen Marken in der neuen Währung.

Das Porto für einen Inlandsbrief beträgt drei Goschen – **die Entwertung erfolgt hier durch einen Notstempel in Wien.**

# Reform der Landwirtschaft

**Dollfuss stellt sich gegen die die innerparteilichen Widerstände der Christlich-Sozialen und installiert eine Sozialversicherung für Bauern und Arbeitslosengeld für landwirtschaftliche Lohnarbeiter. Ab 1927 hält Dollfuss als Agrarexperte zahlreiche Vorlesungen auf internationalen Kongressen. Die Versorgung mit Lebensmitteln steht im Mittelpunkt.**

**Grün ist schon damals die Farbe der Landwirtschaft – schlampig frankierter Bedarfsbrief.**

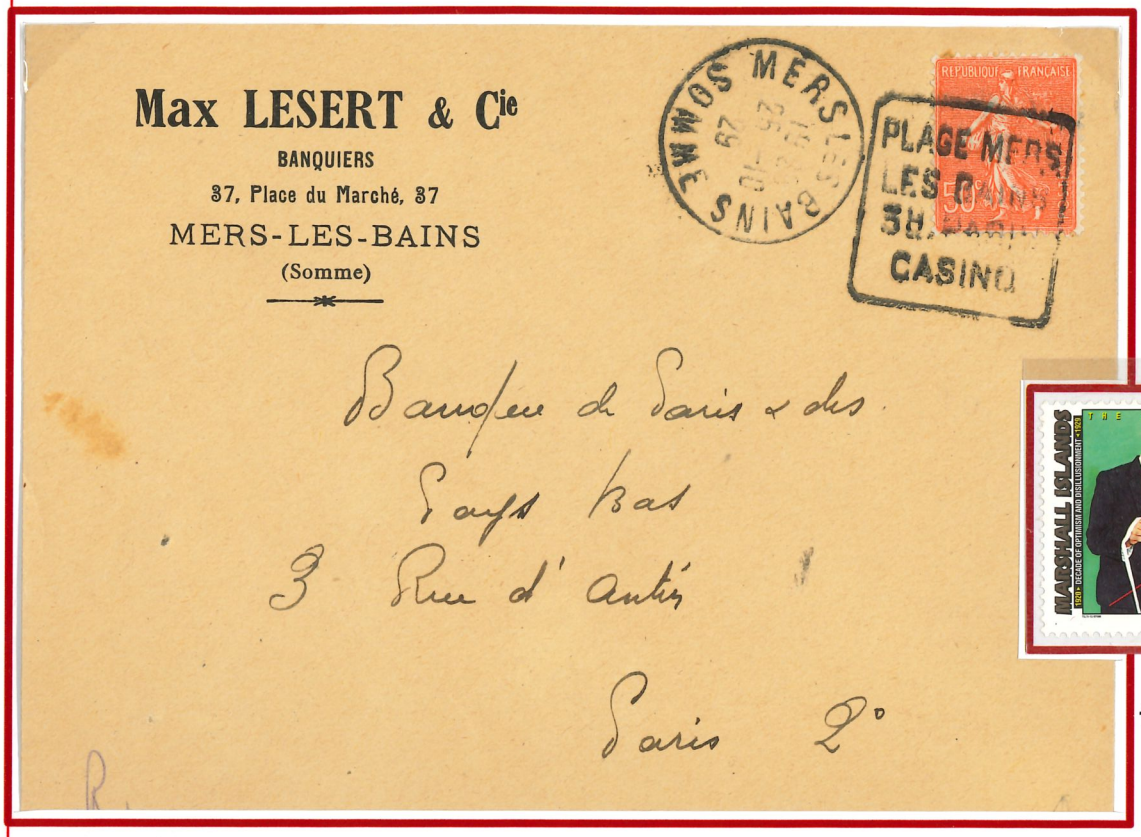



**Erste Lebensmittelketten entstehen in Beziers/Frankreich bereits 1911**

**Brief mit Werbestempel „Wein ist ein Lebensmittel – Trinkt Wein" – Nachgebühr 35 cents.**

# Weltwirtschaftskrise 1929

**Nach Inflation und Hyperinflation kommt es in Deutschland und Österreich zu Währungsreformen. Nach den „Goldenen Zwanzigerjahren“ verschlechtert sich weltweit das Wirtschaftsgefüge aufgrund riesiger - mit Krediten finanzierten - Spekulationsblasen. Die Realwirtschaft bricht zusammen und öffnet die Schleusen für politische Erneuerung.**



**Im Jahr 1929 wird Anne Frank geboren.**

**Dem Optimismus folgen Depression und Desillusionierung.**

**Der Schwarze Freitag am 25.10.1929 stürzt die Finanz-Welt in eine Katastrophe.**

**Die Nachricht vom Börsencrash verbreitet sich rasch und nachhaltig.**

**Durch technische Vernetzung können Nachrichten rascher verbreitet werden – Schweizer Ganzsache.**